

Waiblingen im Neuen Schloss in Stuttgart von „KlimAktiv“ ausgezeichnet

Energie-Musterkommune und damit „Crème de la Crème“

(dav) Waiblingen gehört zur „Crème de la Crème“, was das Energiesparen angeht. Dieses Lob ist nicht etwa ein anrühiges Eigenlob, sondern stammt von Dr. Wolfgang Bruder, dem Vorstandsvorsitzenden der EnBW, der am Samstag, 25. September 2010, im Neuen Schloss in Stuttgart Oberbürgermeister Andreas Hesky die Auszeichnung zur „Energie-Musterkommune“ überreichte. Klaus Läßple, Leiter der Abteilung Umwelt im Baudezernat der Stadt, nahm den mit der Ehrung verbundenen Scheck über 25 000 Euro entgegen.

Insgesamt 72 Bewerbungen von Kommunen und Landkreisen in Baden-Württemberg waren beim Wettbewerb der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förderung des Klimaschutzes „KlimAktiv“ in Tübingen um den Titel „Musterkommune“ eingegangen – Waiblingen gehörte schließlich zu den besten 15, die nach Stuttgart eingeladen wurden, und setzte sich am Ende sogar in der Kategorie „Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern“ gegen Esslingen, Tübingen und Heidelberg durch.

Oberbürgermeister Hesky freute sich über die Auszeichnung und das Signal der Jury, dass Waiblingen zu den besten Energiesparern gehört – das sei Motivation für weiteres Bemühen. Zur hochkarätig besetzten Jury zählten Vertreter des Gemeinde- und Städtetags, des Ministeriums für Umwelt, der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in Karlsruhe, des Fraunhofer Instituts und der EnBW.

Arbeit für den Klimaschutz

Waiblingen überzeugte die Jury durch seine breit angelegte Klimaschutzarbeit – zum Beispiel mit zahlreichen Block-Heizkraftwerken

in Schulen, mit der Holzhackschnitzel-Heizung in der Friedensschule Neustadt – dort unter anderem hatte „KlimAktiv“ noch im Sommer Filmaufnahmen gemacht –, mit Geothermie, Passivhausschule, Energieberatung in der Energieagentur, mit einer Solardachbörse, Fotovoltaik auf städtischen Dächern, Solarthermie-Anlagen zur Erwärmung der Schwimmbecken, auch durch die umfangreiche energetische Sanierung von Gebäuden, durch ein Energiemanagement- und Kontrollsystem, durch das Fernwärmesystem Kläranlage mit Nutzung von Wärme aus dem Klärwasser, mit Energiestandards für städtische Gebäude nach der Sanierung und auch für Neubauten – aktuell sogar zehn Prozent besser als die Energieeinsparverordnung verlangt, mit der Umrüstung der Straßenbeleuchtung an 1 000 Leuchtstellen auf energiesparende Beleuchtung und etlichem mehr. Nicht zuletzt sei es auch die „European Energy Award“-Zertifizierung, meinte Professor Gläser vom Städtetag Baden-Württemberg in seiner Laudatio, also die Teilnahme am europäischen Energiemanagement-System. Hinzu kommt die Nutzung von 100 Prozent Ökostrom in städtischen Liegenschaften und besagter Straßenbeleuch-



Waiblingen ist seit vergangenem Samstag „Energie-Musterkommune“ – die Auszeichnung überreichte Dr. Wolfgang Bruder (im Bild links), Vorstandsvorsitzender der EnBW, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Klaus Läßple, Leiter der Abteilung Umwelt. Foto: EnBW/Wolfgang List

tung, ein Energieliefer-Contracting mit den Stadtwerken, ein Energieeinspar-Contracting ist geplant. Dass die Stadt Waiblingen mit ihren Energieeinsparungen nun zu den insgesamt fünf „Sahnehäubchen“ unter den Bewerbern in ihrer jeweiligen Kategorie gelte, freue ihn ungemein, sagte Umweltfachmann Klaus Läßple. Noch wichtiger als das mit der Auszeichnung verbundene Geld sei freilich die

Anerkennung nicht zuletzt durch Umweltministerin Tanja Gönner, dass die Stadt vorbildlich agiere und auf das schon Geleistete aufbauen könne. Die 25 000 Euro könnten, so überlegt Läßple, in das „Intracting“ gesteckt werden. Gemeint ist, das Preisgeld in weitere Energiesparmaßnahmen zu investieren und die dadurch eingesparten Energiekosten als „Zinseszins“ wieder zu reinvestieren.